

Hellenischer Erfindergeist

Wie **Georgios Paridis** in Deutschland seinen Traum vom eigenen Unternehmen verwirklichte.

von Marion Brucker

Georgios Paridis hat in Deutschland eine echte Karriere hingelegt. Als Erfinder, als Unternehmer. Bei ihm lief es ganz anders als bei seinem Vater oder bei vielen seiner Landsleute. Es ist 1976, als der junge Grieche in Wuppertal ankommt. Hier leben seine Eltern schon seit sechs Jahren. Im Gepäck hat er sein Abiturzeugnis und ein bisschen Berufserfahrung. Die stammt aus einem Athener Geschäft für Bodenbeläge. Im Kopf hat Georgios Paridis einen ganz klaren Vorsatz: Gastarbeiter werden – das kommt für ihn nicht infrage. Er will seine eigene Firma gründen, Unternehmer sein.

„Deutschland bietet doch die besten Voraussetzungen dafür“, sagt Paridis heute. „Eine gute Infrastruktur und ein Ausbildungssystem, das Experten in jedem Bereich hervorbringt.“ Gleich nach seiner Ankunft in Wuppertal legt er los. „Ich begriff, dass es in Deutschland eine kaufmännische Sprache gibt. Die musste ich beherrschen, um eine Firma zu führen.“ Sechs Jahre später besteht er die Prüfung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann.

Auf der Zielgeraden sieht sich Paridis jetzt schon fast. Wie viele der ausländischen Selbstständigen in Deutschland liebäugelt er mit einem Handelsgeschäft. Doch dann entdeckte er eine Marktlücke: Aus Teppichbodenresten produzierte Paridis 40 mal 60 Zentimeter große Matten.

Weil er Qualitätsware made in Germany liefern wollte, übte der ehrgeizige Grieche so lange, bis alle Seiten in einem Arbeitsgang perfekt eingefasst waren. Es ist der 21. Juni 1986, als ihm das zum ersten Mal gelingt. Sofort schreibt er Briefe an 28 Firmen, um ihnen sein Produkt zu präsentieren. Schon einen Tag später kommt der erste Kunde vorbei. Die TUS®Paridis e.K. wird gegründet.

Über 20 Jahre später rühmt sich Paridis, die größte Teppich-Umkettelungsmaschine Deutschlands zu haben. Er beschäftigt zehn Mitarbeiter. Besonders stolz ist der Tüftler auf seine patentierte selbstklebende Sockelleiste mit dazugehöriger Maschine. Diese stellte er 1988 erstmals auf der renommierten Messe Heimtex in Frankfurt vor. Die größten deutschen Versandhäuser nahmen seine Sockelleiste ins Programm auf – sie ist längst ein Verkaufsschlager. Vor vier Jahren dann hat Paridis ein Verfahren entwickelt, mit dem Stufenmatten so zusammengepresst werden können, dass sich die Teppichränder nicht nach oben biegen. Die Matten sind inzwischen der Hauptsatzbringer unter seinen drei Produkten. Das Ende der Karriereleiter sieht Paridis noch lange nicht. Denn sein Erfindergeist lässt ihm keine Ruhe. «

marion.brucker@marktundmittelstand.de



**Griechischer
Genius:**

Georgios Paridis,
Gründer der
TUS®Paridis e.K.